

rierenden LPG Typ III, Typ I und des VEG, der in größeren Abständen weitere folgen sollen, wurde vom Sekretär für Landwirtschaft der Kreisleitung geleitet. Sie nahm energisch gegen jede Unterschätzung der Bäuerinnen Stellung und beschloß, daß jede Grundorganisation gemeinsam mit dem Vorstand der LPG bzw. mit dem Direktor des VEG diese Kritik auswertet und entsprechende Lehren zieht. Zunächst wurde festgelegt, daß jede Grundorganisation in ihrem Betrieb dafür eintritt, noch zusätzlich eine Bäuerin in den Kooperationsrat zu delegieren. Das ist inzwischen geschehen. Außerdem wurden zwei Bäuerinnen in den Bäuerinnenversammlungen für die Perspektivplankommission gewählt. Eine weitere Festlegung

Qualifizierung für die Viehzucht

Machen wir uns das wiederum an der Viehzucht deutlich, die zum Hauptarbeitsgebiet der Bäuerinnen werden soll. Sie ist auch für die genannten kooperierenden LPG von großer Bedeutung, weil sie einen wichtigen Ausgangspunkt für die Kooperation darstellte. Gegenwärtig sind zwei Kuhställe für je 400 Tiere und ein Stall für 1000 Schweine im Bau. In diesen Ställen wird ein sehr hoher Grad der Mechanisierung erreicht. Ideale Bedingungen also für die Arbeit der Bäuerinnen. Aber die Vorstände hatten sich bisher zu wenig um die Qualifizierung der Bäuerinnen für diese Arbeit gekümmert.

Nachdem jedoch in Versammlungen und zahlreichen Gesprächen den Bäuerinnen klar geworden war, daß ihr künftiger Arbeitsplatz vor allem in der Viehwirtschaft ist, drängen sie selbst darauf, die Aus-

— auf die Kaderauswahl für die Arbeitsgruppen des Kooperationsrates Einfluß zu nehmen — wird in den ebenfalls vom Sekretariat einberufenen gemeinsamen Leitungssitzungen dieser Grundorganisationen kontrolliert.

Es geht dabei nicht nur darum, daß auch die Bäuerinnen im Kooperationsrat und in seinen Organen formal Sitz und Stimme erhalten. Die prinzipielle Diskussion in den Parteiversammlungen, Vorstandssitzungen und in den Frauenausschüssen hat spürbar zu einer höheren Aktivität der Bäuerinnen beigetragen. Früher hat man zwar auch dies und jenes mit den Bäuerinnen diskutiert. Aber noch nie sind die Probleme der Perspektive mit den Frauen so konkret beraten worden wie jetzt.

bildung für dieses Arbeitsgebiet zielstrebig zu organisieren. In der LPG „Ernst Thälmann“ Lumpzig korrigierten sie den oberflächlichen Plan der Vorstandsmitglieder, einen Lehrgang für Schweinemäster zu organisieren. Sie wiesen darauf hin, daß die Arbeit im Stall mit 1000 Schweinen so mechanisiert wird, daß nur zwei Genossenschaftsmitglieder dafür gebraucht werden. Der Lehrgang wird zwar stattfinden, aber unter Teilnahme von Bäuerinnen aus den anderen LPG des Kooperationsbereiches, die noch dringend qualifizierte Kräfte für die Sell weinemast brauchen.

Durch die Initiative der Bäuerinnen sollen nun die Qualifizierungspläne im Kooperationsbereich abgestimmt werden. Damit ist die Möglichkeit gegeben, die Schulung im Dorf durchzuführen. Es werden Kosten gespart. Die Lehrtätigkeit

kann von den ausgebildeten Kräften der LPG übernommen werden. Man kann für die Schulung ein Dorf aussuchen, wo die besten Voraussetzungen sind, am praktischen Beispiel die fortgeschrittensten Methoden zu demonstrieren.

Diese Tatsachen bedeuten jedoch nicht, daß nun schon genug getan wäre, um den Bäuerinnen die perspektivischen Aufgaben zu erklären. Dies muß ein ständiges Prinzip der politischen Arbeit bleiben. Gerade auf dem Gebiet der Qualifizierung hat es schon oft gute Ansätze gegeben. Es wurden Lehrgänge organisiert, aber nicht zu Ende geführt. Die Parteiorganisationen haben das geduldet. Hier liegt also eine wichtige Aufgabe für die Partierziehung, nämlich darauf zu achten, daß alle Genossen ihre Aufträge bis zu Ende intensiv und gründlich ausführen.

Die höhere Aktivität der Bäuerinnen nach der grundsätzlichen Aussprache in den Grundorganisationen des Kooperationsbereiches zeigt sich auch auf dem Gebiet der technischen Qualifizierung. Viele Bäuerinnen verstehen jetzt schon besser, daß die zunehmende Mechanisierung aller Arbeitsprozesse in der Landwirtschaft auch höhere technische Kenntnisse von ihnen verlangt. Zahlreiche Frauen erklärten sich bereit, Grundkenntnisse der Landtechnik zu erwerben, technische Lehrgänge und Spezialausbildung für RS 09 und als Kranfahrer zu besuchen.

Frauen im Obstbau

Im Vorstand der LPG „Ernst Thälmann“ Lumpzig hatte die Aussprache mit der Parteileitung über den Einsatz und die Förderung der Bäuerinnen noch ein weiteres Ergebnis. Die LPG wk'd künftig, da günstige